

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0796/23</b> öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Referat für Soziales, Jugend und Gesundheit
	Kostenstelle (UA)	
	Amtsleiter/in	Hofmann, Karl
	Telefon	3 05-50 000
	Telefax	3 05-50 019
	E-Mail	referat5@ingolstadt.de
Datum	19.02.2024	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	12.03.2024	Vorberatung	
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	19.03.2024	Vorberatung	
Ausschuss für Verwaltung, Personal und Recht	20.03.2024	Vorberatung	
Stadtrat	10.04.2024	Entscheidung	
Migrationsrat	18.04.2024	Bekanntgabe	

### Beratungsgegenstand

Projekt: Welcome-Center für Ingolstadt  
(Referenten: Herr Fischer, Herr Müller, Herr Prof. Dr. Rosenfeld)

### Antrag:

1. Der Stadtrat bewilligt das Projekt „Welcome-Center für Ingolstadt“ auf Basis des beigefügten Konzepts, verbunden mit einer Beantragung von Fördermitteln aus dem EU-Migrationsfonds (AMIF).
2. Die Umsetzung erfolgt gemeinsam durch die Stadt und freie Träger.
3. Die Bewilligung ist zunächst auf 3 Jahre befristet (Förderzeitraum AMIF), beginnend ab Fördermittelgenehmigung aus dem AMIF, die Voraussetzung für eine Umsetzung des Projektes ist.
4. Der Schaffung von Pilotstellen im Umfang von bis zu 3,0 VZÄ im Welcome-Center mit einer Befristung auf den Fördermittelmittelzeitraum von 3 Jahren wird vorbehaltlich der Bewilligung der Fördermittel zugestimmt. Die Stellenwertigkeit steht unter dem Vorbehalt einer abschließenden Bewertung durch die OE/PE.
5. Nach der Fördermittelbewilligung durch den EU-Migrationsfonds werden den Stadtratsgremien in einer ergänzenden Projektvorlage die weiteren Umsetzungsschritte des Welcome-Center Projektes vorgelegt.
6. Nach 2/3 des Förderzeitraums erfolgt eine Evaluierung des Projektes, die als Grundlage

für eine Entscheidung über eine mögliche Verstetigung dienen soll.

7. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass eine erfolgreiche Weiterbearbeitung und Umsetzung ausländerrechtlicher Prozesse die Anpassung der Kapazitäten des zuständigen Fachamtes (Amt für Ausländerwesen und Migration) bedeuten kann.

gez.  
Isfried Fischer  
Berufsmäßiger Stadtrat

gez.  
Dirk Müller  
Berufsmäßiger Stadtrat

gez.  
Prof. Dr. Georg Rosenfeld  
Berufsmäßiger Stadtrat

gez.  
Bernd Kuch  
Berufsmäßiger Stadtrat

## Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten:

ja

nein

wenn ja,

<p>Einmalige Ausgaben 148.000 Euro</p> <p>795000.935100 (Einrichtung u. Büromöbel): 118.000 Euro</p> <p>795000.52* (IT-Dienstleistungen, Aufbau Homepage): 30.000 Euro</p>	<p>Mittelfverfügbarkeit im laufenden Haushalt</p>	
<p>Jährliche Folgekosten 485.290 Euro</p> <p>795000.4* (Personalkosten): 439.290 Euro</p> <p>795000.53* (Miete): 30.000 Euro</p> <p>795000.54* (Mietnebenkosten): 10.000 Euro</p> <p>795000.65* (sonst. Kosten, Dolmetscher): 6.000 Euro</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> im VWH bei HSt: 795000.4* (Personalkosten) 795000.52*(IT-Dienstleistungen) 795000.53* (Mieten und Pachten) 795000.54* (Betriebskosten Gebäude) 795000.65* (sonst. Kosten, Dolmetscherkosten)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> im VMH bei HSt: 795000.935100 (Einrichtung u. Büromöbel)</p>	<p>Euro: 76.013 30.000 15.000 5.000 2.000</p> <p>118.000</p>
<p>Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: 400200.600000 (weitere Sachausgaben - Projekte des Referats V)*</p>	<p>Euro: 24.601</p>
<p>Zu erwartende Erträge (Art und Höhe) Kostenerstattungsanteil 90% über AMIF-Förderung:</p> <p>2024: 221.412 Euro</p> <p>2025 ff: 436.761 Euro</p>	<p>von HSt: von HSt:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2025 ff.</p>	<p>Euro: 485.290</p>
<p><input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von                      Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.</p> <p><input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von                      Euro müssen zum Haushalt 20                      wieder angemeldet werden.</p>		

Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.

\* Der Deckungsvorschlag entspricht dem 10%-igen Eigenanteil für 2024

**Nachhaltigkeitseinschätzung:**

**Wurde eine Nachhaltigkeitseinschätzung durchgeführt:**  ja  nein

Wenn nein, bitte Ausnahme kurz darstellen und begründen

Begründung der Ausnahme

Wenn ja,

Legende für die quantitative Einschätzung (Q):

++	stark fördernd
+	leicht fördernd
/	Ausgeglichen/ keinen Effekt
-	leicht hemmend
--	stark hemmend

Hinweis: Für **Q** sowie die **Zielauswahl** ist ein Drop-Down Menü hinterlegt. Bei der Zielauswahl besteht jeweils nur eine Auswahlmöglichkeit, bitte wählen Sie hier die Hauptauswirkung. Ggf. weitere Ziele können in der Begründung aufgeführt werden.

Handlungsfeld und Schwerpunktthema	Zielauswahl	Q	Begründung
<b>Wirtschaft und Innovation</b>			
W1: Nachhaltiges Wirtschaften und neue Geschäftsmodelle	Zielauswahl	Q	Begründung
W2: Forschung und technologischer Wandel	Zielauswahl	Q	Begründung
W3: Arbeit und lebenslanges Lernen	Zielauswahl	++	Da sich das Welcome Center auf Fach- und Arbeitskräfte spezialisiert, zahlt es kurz- und langfristig auch auf das Handlungsfeld Arbeiten ein = ökonomische Nachhaltigkeit (wirtschaftliche Standortsicherung)
<b>Klima, Umwelt und Energie</b>			
K1: Klimaschutz und Energie	Zielauswahl	Q	Begründung
K2: Umwelt- und Naturschutz	Zielauswahl	Q	Begründung
K3: Klimafolgenanpassung	Zielauswahl	Q	Begründung
K4: Ressourcenschutz	Zielauswahl	Q	Begründung
<b>Nachhaltiges Leben im Alltag</b>			

N1: Nachhaltiges Leben und Einkaufen	Zielauswahl	Q	Begründung
N2: Gesundheit und Wohlergehen	Zielauswahl	Q	Begründung
N3: Wohnen und nachhaltige Stadtviertel	Zielauswahl	Q	Begründung
N4: Nachhaltige Mobilität	Zielauswahl	Q	Begründung
<b>Bildung und Kultur</b>			
B1: Kunst und Kultur	Zielauswahl	Q	Begründung
B2: Bildung	B2.3: Digitale Kompetenz in der Stadtverwaltung stärken	+	Auf physisches Welcome-Center folgt ergänzend ein digitales Welcome-Center, das über die zu schaffende Homepage hinaus geht, Grundlagen werden in der ersten Ausbaustufe bereits geschaffen
<b>Vielfalt und Engagement</b>			
V1: Gemeinsinn, Vielfalt und Zusammenhalt	V1.2: Unterstützung von Menschen in besonderen Lebenslagen	++	Umfassende und koordinierte Beratung und Unterstützung führt zu besserer und nachhaltiger Integration
V2: Globales Engagement	Zielauswahl	Q	Begründung
<b>Gesamteinschätzung des Vorhabens</b> (kurze Erläuterung)	Das Welcome-Center ist in verschiedener Hinsicht nachhaltig, auch wenn die vorgegebenen Unterziele dieser Nachhaltigkeitseinschätzung überwiegend nicht passend waren: Die umfassende Beratung und Unterstützung ermöglicht neuzugewanderten Fach- und Arbeitskräften schneller und zielgerichteter in der örtlichen Gesellschaft und Wirtschaft Fuß zu fassen und sich zu integrieren, dasselbe gilt ergänzend für die Partner/Familien, die gleichzeitig ein starker Stabilisierungsfaktor für die Arbeits-/Fachkräfte sind. Dies führt wiederum dazu, dass sich die Investitionen eines Unternehmens in ausländische Mitarbeiter eher sichern lassen, da die Chancen steigen, dass die Fach-/Arbeitskräfte längerfristig erhalten bleiben. Gleichzeitig bietet die gemeinsame Evaluation von integrationspezifischen Prozessen und Dienstleistungen durch verschiedene Akteure die Grundlage für nachhaltige, sich ergänzende Strukturen und Angebote.		

### Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt:  ja  nein

## Kurzvortrag:

### Welcome-Center für Ingolstadt

Auch in Ingolstadt besteht ein hoher Bedarf an Arbeits- und Fachkräften, der in zahlreichen Branchen bei weitem nicht mehr gedeckt werden kann. Daher hat die Stadt mit zahlreichen Kooperationspartnern 2023 eine Fachkräfteallianz gebildet. Handlungsfelder der Fachkräfteallianz sind u.a. die Vergrößerung des Fach- und Arbeitskräfteangebots durch (inter-)nationalen Zuzug, die beschleunigte Integration ausländischer Fach- und Arbeitskräfte und die Schaffung einer Willkommensstruktur und -kultur.

Durch ein Welcome-Center soll Ingolstadt für ankommende bzw. neuzugewanderte ausländische Fach- und Arbeitskräfte und ihre Familien so schnell wie möglich Arbeits- und Lebensmittelpunkt und neue Heimat werden. Das Welcome-Center lotst durch unübersichtliche Zuständigkeiten und komplexe Verwaltungsvorgänge und leistet Unterstützung bei sich gegenseitig bedingenden berufsbezogenen und sozialen Herausforderungen und Integrationsprozessen.

Im Welcome-Center sollen Mitarbeitende der Stadt und der freien Träger unter einem Dach Hand in Hand arbeiten. Durch Nutzung von EU-Fördermitteln aus dem Migrationsfonds (AMIF) kann das Projekt für drei Jahre ganz überwiegend mit Drittmitteln finanziert werden.

Das Welcome-Center für Ingolstadt ist als eine Maßnahme im Kontext der Fachkräfteallianz zu sehen. Dabei soll sich das Welcome-Center zu einem Aushängeschild Ingolstadts für interessierte ausländische Ausbildungs- und Arbeitsplatzbewerber/-innen entwickeln, erforderliche Veränderungs- und Strukturprozesse einläuten und Kompetenzen und Expertisen abstimmen und bündeln. In der Diskussion wird oft übersehen, dass nach der Gewinnung von Arbeits- und Fachkräften der Sicherung - also dem Verbleib dieser Kräfte - mindestens ebenso viel Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Dabei sind ein gelingendes Ankommen und eine erfolgreiche Integration in Ingolstadt im Interesse aller Akteure und ermöglichen eine nachhaltige arbeitsmarktbezogene und soziale Entwicklung – es gilt das Motto „Finden & Binden“.

Die Konzeption des Welcome-Centers für Ingolstadt wurde gemeinsam von den Referaten III (Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsverwaltung), V (Soziales, Jugend und Gesundheit) und VIII (Wirtschaft), sowie der IFG (Wirtschaftsförderung) und der Integrationsbeauftragten der Stadt sowie zahlreichen zusätzlichen lokalen Akteuren in einem kooperativen Beteiligungsprozess entwickelt.

### Rahmen des Welcome-Centers

Das „Welcome-Center Ingolstadt“ soll

- eine interdisziplinäre Verwaltungseinheit sein, die für eine Willkommenskultur steht und als Erstanlaufstelle für Zuzugswillige sowie neu Zugezogene dient,
- die (Verweis-) Beratung und Information anbietet,
- ein Ort der Begegnung sein soll und soziale Vernetzung ermöglicht,
- ein Netzwerk aus allen für die Integration relevanten Stellen in der Stadt schafft,
- ein Prozessmanagement für migrations- und integrationspezifische Dienstleistungen entwickelt, ergänzt durch ein grundlegendes Integrationsmonitoring und
- nachhaltige Kooperationen mit relevanten Akteuren herstellt bzw. intensiviert, um

Strategien der Fach- und Arbeitskräftegewinnung und -sicherung zu vereinbaren und umzusetzen.

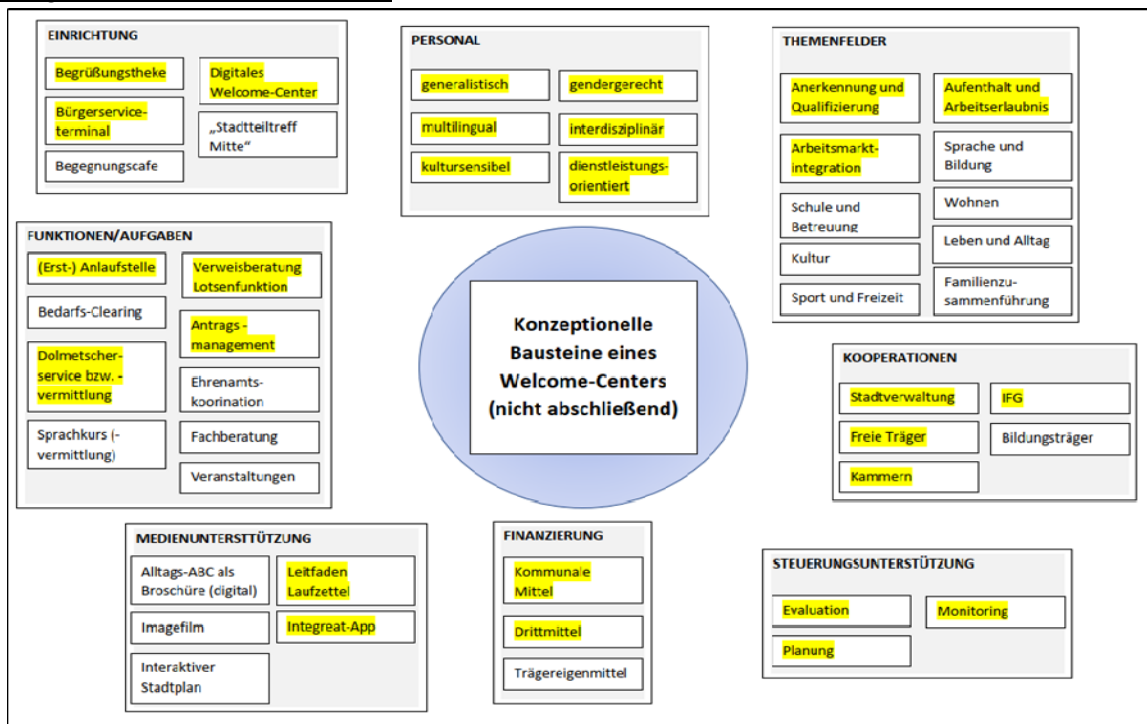
Das Welcome-Center Ingolstadt soll sich als physisches und digitales Beratungs-, Dienstleistungs- und Aktivitäts- bzw. Veranstaltungszentrum durch einen modularen Aufbau etablieren, das optimal an bestehende Strukturen andockt, diese einbindet und durch Vernetzung stärkt. Es versteht sich als „gemeinsames Haus“ von Kommune und freien Trägern sowie möglichen weiteren Akteuren, das als „startINg point“ für arbeitsmarktbezogene und soziale Integration von Fach- und Arbeitskräften und deren Familien fungiert. Durch Koordination von migrations- und integrations-spezifischen Dienstleistungen sowie synergetische und partizipative Optimierung und Weiterentwicklung von trägerübergreifenden Prozessen und des Angebotsportfolios werden Ressourcen gebündelt und damit auch geschont sowie der Dienstleistungscharakter in den Vordergrund gestellt.

In zukünftigen Entwicklungsstufen ist ein regionaler Einbezug denkbar, erstrebenswert und sinnvoll. Die starke Vernetzung der regionalen Wirtschaft macht auch eine regionale Betrachtungsweise und Bündelung regionaler Ressourcen und Expertisen erforderlich.

Zielgruppe

Der Fokus liegt ausschließlich auf ausländischen Fach- und Arbeitskräften, die nach Ingolstadt zuwandern bzw. zuwandern möchten, und ihren Familien. Aufgrund der geplanten Förderung durch den europäischen Migrationsfonds (AMIF) und die Ressourcenbindung durch den strukturellen Aufbau können (vorrangig) nur sogenannte Drittstaatsangehörige intensiver betreut werden. Zur Fachkräftebindung muss die/der Partner/in bzw. Familie zwingend einbezogen werden. Die beruflichen Optionen und Entwicklungschancen stehen sicher im Vordergrund. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Lebenssituation der Familie und das soziokulturelle Umfeld entscheidend dafür sind, ob die zugewanderte Arbeitskraft längerfristig in Ingolstadt bleiben wird, weiterwandert oder gegebenenfalls ins Heimatland zurückkehrt.

Leistungen des Welcome-Centers



Als Mindestangebot (gelbe Markierung) gilt es, das Welcome-Center Ingolstadt als Erstanlaufstelle für Fach- und Arbeitskräfte zu verstehen, die umfassende Informationen und eine qualifizierte

Verweisberatung ermöglicht. Qualifizierte Verweisberatung bedeutet, dass individuell auf die aktuelle (berufsbezogene) Lebenssituation der Zuwandernden eingegangen wird und durch eine profunde Kenntnis von Verwaltungs-, Beratungs- und Unterstützungsleistungen unter Berücksichtigung organisatorischer und rechtlicher Rahmenbedingungen eine gezielte Weitervermittlung erfolgt, gegebenenfalls verbunden mit einer Nachjustierung des Informations- und Unterstützungsbedarfs.

#### Schnittstellen- und Prozessmanagement sowie Digitalisierung

Ein entscheidender Fokus bei der Implementierung und Entwicklung des Welcome-Centers liegt auf der Identifizierung der Schnittstellen und der Ausgestaltung der Kooperationen sowie dazugehöriger Prozesse.

In diesem Kontext legt das Referat I (Personal-, Organisations- und IT-Management) größten Wert auf die Identifizierung und Modellierung der neu entstehenden Prozesse. Weiterhin sollen die betroffenen verwaltungsinternen Prozesse ausgehend vom Welcome-Center hinein in die Stadtverwaltung analysiert und in diesem Zuge auch Schritt für Schritt digitalisiert werden. So sollen (schriftliche) Anträge und antragsbegründende Unterlagen zukünftig digital in die jeweiligen Fachprogramme eingespeist und zur fachlichen Weiterbearbeitung zur Verfügung stehen. In diesem Sinne fungiert das Welcome-Center als Servicestelle für die Fachverwaltung.

Das Amt für Informations- und Datenverarbeitung rechnet bei der Projekteinführung mit einer Laufzeit von ca. 8 Monaten. In dieser Zeit werden für die Erstellung von Formularen, für die Anbindung dieser an Fachverfahren, für die Koordination IT-technischer Fragestellungen sowie für die Ausstattung der Beschäftigten mit IT-Systemen und die Anbindung externer Fachberater an die IT der Stadt Ingolstadt personelle Ressourcen im AfID gebunden. Das Projekt wird daher in das Portfoliomanagement aufgenommen.

#### Raumkonzept

##### Anforderungen:

- innerstädtisch
- möglichst Erdgeschoß (Eingang), barrierefrei/-arm
- Glasfront/ Fenster, die einen Innenblick ermöglichen (wünschenswert)

##### Frontoffice/Empfang:

- 80-100 m<sup>2</sup> als Eingangsbereich mit Front-/Helpdesk (Besuchertheke), Besucherecke, Bürgerserviceterminal und Informationsstelen
- Besuchertheke mit 2-3 Arbeitsplätzen

##### Backoffice/Fachberatung:

- 1 Arbeitszimmer als Büro für die Leitungskraft des Welcome-Centers (25 m<sup>2</sup>)
- 2-3 Beratungszimmer für intensive Verweisberatung bzw. Fachberatungen durch Beratungsstellen freier Träger (jeweils etwa 12-15 m<sup>2</sup>)

#### Personal

- Leitung Welcome-Center, 1 VZÄ in QE 3
- Qualifizierte Verweisberatung, bis zu 3 VZÄ in QE 3
- Antragshilfe/-management, bis zu 3 x 0,5 VZÄ in QE 2
- Homepage, 0,5 VZÄ in QE 2



Das Welcome-Center versteht sich als „gemeinsames Haus“. So soll die Stellenbesetzung durch die Stadt Ingolstadt und freie Träger in Form von Projekt- bzw. Pilotstellen erfolgen, die zunächst auf den Förderzeitraum befristet wären.

Es erscheint sinnvoll, die Leitungsaufgabe (1 VZÄ), einen Teil der Verweisberatung (1 VZÄ) und den Personalbedarf zu Aufbau und Betreuung der Homepage (0,5 VZÄ) mit städtischen Mitarbeitenden zu decken. Darüber hinaus soll auch im Antragsmanagement städtisches Personal (0,5 VZÄ) eingesetzt werden, um durch vorbereitende und organisatorische Arbeiten die Schnittstelle zu Fachverwaltungen reibungslos zu halten. Die konkrete Mitwirkung freier Träger kann erst im AMIF-Antragsverfahren abgestimmt und fixiert werden. Es wird jedoch eine paritätische Besetzung angestrebt.

Es wäre wünschenswert, wenn die weiteren Personalbedarfe im Welcome-Center durch Mitarbeitende von freien Trägern gedeckt werden könnten. Die Finanzierung des Personals bei den beteiligten freien Trägern erfolgt über eine Weiterleitung der AMIF-Fördermittel, der Eigenanteil wird von der Stadt Ingolstadt finanziert – wie untenstehend ausgeführt.

Das Amt für Organisations- und Personalentwicklung ist eingebunden und konnte den angegebenen Bedarf an städtischen Stellen in einem ersten Schritt plausibilisieren. Die Stellen, die mit städtischem Personal besetzt werden sollen, werden zunächst als „Zentrale Pilotstellen“, bei denen keine Ausweisung im Stellenplan vorgenommen wird, geschaffen. Sie sollen erst nach einer Evaluation des Pilotprojekts im Jahr 2027 in den Stellenplan aufgenommen werden. Nach einem positiven Votum des Stadtrates zur Einführung des Welcome-Centers erfolgt eine konkrete Abstimmung zu den mit städtischem Personal zu besetzenden Stellen. Die Stellenbeschreibungen und Stellenwerte stehen unter dem Vorbehalt einer abschließenden Prüfung und Bewertung durch die OE/PE.

#### Ko-Finanzierung und Kostenschätzung

- Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der EU
- Zielgruppe: Drittstaatsangehörige
- bis zu 90% Kofinanzierung möglich
- Förderfähige Kosten: Personal, Ausstattung, Mieten, Honorare, Ehrenamtszuschüsse
- Projektsumme mind. 100.000€ - keine Obergrenze
- Förderzeitraum 36 Monate

Folgende Kosten sind für das Welcome-Center Ingolstadt anzusetzen, wobei die laufenden Personalkosten die Kosten für städtische Mitarbeitende sowie Personalkostenerstattungen an freie Träger umfassen:

Geschätzte einmalige Kosten:

	<b>Kosten</b>	<b>Eigenanteil</b>
➤ Einmalige Ausstattungskosten: (Einrichtung, Büromöbel)	118.000 €	11.800 €
➤ Aufbau Homepage (Dienstleister)	30.000 €	3.000€

<b>Gesamte einmalige Kosten für die Stadt Ingolstadt:</b>	<b>14.800 €</b>
-----------------------------------------------------------	-----------------

Geschätzte laufende Kosten:

	<b>Kosten</b>	<b>Eigenanteil</b>
➤ Miete und Nebenkosten:	40.000 €	4.000 €
➤ Dolmetscherkosten:	4.000 €	400 €
➤ sonstige lfd. Kosten:	2.000 €	200 €
➤ Personalkosten:	439.290 €	43.929 €
<b>Gesamter jährlicher Eigenanteil (bei 10%):</b>		<b>48.529 €</b>

Die Leitungsstelle soll frühestens ab dem 3.Quartal 2024 besetzt werden, die übrigen Stellen ab dem 4. Quartal 2024. Der konkrete Start- und Einstellungstermin ist jedoch von der Fördermittelgenehmigung und weiteren Faktoren abhängig, wie z.B. Personal- und Raumakquise sowie Kooperationsvereinbarungen mit freien Trägern.

Der jährliche Kofinanzierungsanteil der Stadt Ingolstadt von mindestens 10% soll durch die Integrationspauschale der Bundesregierung, die zu ¾ durch die Bayerische Staatsregierung direkt an die Landkreise und kreisfreien Städte weitergeleitet werden soll, wirtschaftlich abgedeckt werden. Das bayerische Umsetzungsgesetz zur Weiterleitung der Integrationspauschale ist aktuell noch in einem frühen Stadium des Gesetzgebungsverfahrens. Das Projekt könnte somit gegebenenfalls bis zu 100% gegenfinanziert werden. Grundlage der Kostenschätzung sind Einheitskosten und Näherungswerte.

---

**Anlage:** Konzept „Fach- und Arbeitskräftegewinnung bzw. -sicherung für Ingolstadt – Baustein Welcome-Center Ingolstadt“